

**HEINRICH  
STEINFEST**  
**TORTENGRÄBER**  
**EIN RABENSCHWARZER  
ROMAN**



**E-book**  
**PIPER**

Bett war, der – genaugenommen – er selbst war. Warum? Weil er Suppen erfand? Oder war das eine Gasexplosion, ein Erdbeben? Oder bereits die Hölle, die jeden Menschen einzeln willkommen hieß, wie unbedeutend er auch sein mochte? Nun, nichts von dem. Es war bloß die Polizei, die hier so spektakulär auftrat, eine ihrer Spezialeinheiten. Leute, die eine gewisse Erfolgsgarantie darin sahen, eine Wohnung in größte Unordnung zu bringen. Vavra aber fürchtete, in eine bruegelsche Vision vom Triumph des Todes geraten zu sein, als nun im endlich erstarrten Licht dunkle, gesichtslose, käferartige Gestalten über ihn herfielen, ihn auf den Bauch warfen und seine Arme Richtung Schulterblätter verdrehten. Ein

Knieschützer und mit ihm das Gewicht eines ausgewachsenen Mannes lastete auf Vavras Nacken, während eine Stiefelspitze gegen seine Hoden stieß. Er schrie auf. Jemand schlug ihm gegen das Ohr, mehr beiläufig, als wollte man ihn bloß daran erinnern, daß er hier der letzte war, der sich eine Wehleidigkeit erlauben durfte.

Jetzt spürte er das kalte Metall der Handschellen an seinen Gelenken. Auch fixierte man seine Beine fachgerecht. Zwei Polizisten faßten ihn wie ein Kind am Saum seiner Pyjamahose, hoben ihn hoch und trugen ihn aus der Wohnung.

Im Stiegenhaus drängte sich eine ganze Armee, worunter dieses gelitten hatte. Doch waren die Männer zwischenzeitlich zur Ruhe gekommen, schließlich befand

sich die Katze im Sack. Trotz Rauchverbot  
glühten erste Zigaretten. Vavra wurde  
kaum beachtet, als er nun wie ein  
Möbelstück aus dem Haus befördert  
wurde. Kein einziger Mensch auf der  
Straße, nicht einmal Polizeiwagen waren  
zu sehen. Man hatte die Gegend  
weiträumig abgeriegelt und die Anrainer  
mittels einer Megaphonstimme, die  
Schmerz und Tod versprochen hatte, davon  
abgehalten, an die Fenster zu treten.

Vavra im seidenen Nachtgewand,  
frierend – immerhin war es Mitte  
Dezember –, einige Zentimeter über dem  
Boden schwebend. Die beiden  
vermummten Polizisten blieben wortlos.  
Auf der anderen Seite der Straße lag eine  
Parkanlage, auf der nun ein Hubschrauber

wie ein alkoholisiertes Insekt aufsetzte. Vavra vermutete die Blicke der Nachbarn auf seiner anstößigen Erscheinung. Er genierte sich. Auch für den Lärm, den er gewissermaßen verursacht hatte. Übrigens hielt er Kafkas Prozeß für eine schlimme Übertreibung. Die Welt war besser, als die Kunst sie sich vorstellen wollte. Auch in seinem Fall lag ein Irrtum vor, doch er war überzeugt, daß sich selbiger würde aufklären lassen. Und als man ihn nun in den Hubschrauber verfrachtete, hätte er gerne erwähnt, daß er diese Polizeiaktion, ihren Ablauf, die präzise Folge aktionsreicher Maßnahmen für mustergültig halte. Verwechslungen geschahen nun einmal, auch im besten System. Mag sein, daß Unschuldige im

Gefängnis saßen. Wollte man deshalb den Rechtsstaat abschaffen? Natürlich nicht. Diese wenigen Opfer erkennungsdienstlicher Mißgriffe waren wohl auch selbst schuld an ihrem Schicksal. Er hingegen würde, sobald er die Möglichkeit dazu bekam, darlegen, daß er keineswegs daran denke, die Presse zu informieren oder gar die Behörden anzuklagen, bloß weil diese daneben- und zufällig ihn gegriffen hatten. Er wollte sich mit einer förmlichen Entschuldigung zufriedengeben und die Sache gerne wieder vergessen.

Zu seiner Überraschung landete der Hubschrauber auf einem der beiden flakturmartigen Komplexe des Allgemeinen Krankenhauses. Erneut